PRESSEINFORMATION

LANDESAPOTHEKERVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

Vorabmeldung zum Tag der Apotheke am 7. Juni 2024

Menschen brauchen die Apotheke vor Ort

Politik muss Gesundheitsversorgung in der Fläche sichern

Stuttgart, den 6. Juni 2024 – Apotheken vor Ort in Städten und Gemeinden gehören zu einer tragfähigen Infrastruktur dazu: Genau wie Schulen, Kindergärten, Einkaufsmöglichkeiten oder die Arztpraxis. Die niedergelassenen Apotheken in Reichweite sind ein wichtiger Pfeiler der Gesundheitsversorgung, betont der Landesapothekerverband Baden-Württemberg (LAV) im Vorfeld des Tags der Apotheke am 7. Juni 2024. Der Verband fordert, dass die Politik endlich geeignete Maßnahmen ergreifen müsse, um dem Apothekensterben Einhalt zu gebieten. Apotheken in Baden-Württemberg und in ganz Deutschland laden deswegen rund um den Tag der Apotheke unter dem Motto „Wir müssen reden." politische Entscheidungsträger in die Apotheken ein, um darauf hinzuweisen, wie wichtig das breite Leistungsspektrum für die Versorgung der Menschen ist.

Allein im Jahr 2023 mussten rund 500 Apotheken in ganz Deutschland schließen – für das laufende Jahr beschleunige sich dieser Trend sogar. LAV-Präsidentin Tatjana Zambo zeigt auf: „Wenn keine Apotheke mehr da ist, fehlt den Bürgerinnen und Bürgern etwas Entscheidendes. Denn wir versorgen und beraten individuell und persönlich. Wenn es nötig ist, werden Medikamente für kranke oder bewegungseingeschränkte Menschen auch bis nach Hause gebracht." Zudem sichern Apotheken über ihren Nacht- und Notdienst auch an Wochenenden oder an Feiertagen, dass die Bürger:innen mit Arzneimitteln versorgt werden können. „Wenn es immer weniger Apotheken gibt, werden die Strecken zur nächsten Apotheke auch im Nacht- und Notdienst weiter. Durch das Wegfallen vieler Apotheken sehen wir heute schon, dass unser gutes Versorgungsnetz löchrig geworden ist." Zambo forderte die Politik auf,

die noch bestehenden Apotheken zu stützen. „Hierzu gehört auch, dass unsere berechtigte und stichhaltig vorgebrachte Forderung nach einer Honoraranpassung politisch umgesetzt wird."

Im Rahmen einer Anhörung im Gesundheitsausschuss des baden-württembergischen Landtags im April 2024 hatte Zambo bereits ausgeführt, dass allein in Baden-Württemberg nach aktuellem Stand rund ein Drittel aller noch bestehenden rund 2.200 Apotheken schon heute nicht mehr wirtschaftlich tragfähig arbeiten könnten. „Unser apothekerliches Honorar ist seit 2013 nicht mehr angepasst worden, hier besteht dringendster und nachvollziehbarer Handlungsbedarf. Darauf weisen wir Bundes- und Landespolitiker rund um den Tag der Apotheke hin. Die Menschen brauchen die Apotheken vor Ort – und die Apotheken vor Ort brauchen eine Soforthilfe der Politik, damit wir auch morgen noch unsere Arbeit leisten können."

Info:

Zu diesem Thema bieten wir Ihnen einen Audio-Beitrag an. Sie finden ihn auf www.apotheker.de im Pressebereich abgelegt.

Der Landesapothekerverband Baden-Württemberg e. V. setzt sich für die unabhängige Beratung von Patienten, Gesundheitsprävention und die sichere Abgabe von Arzneimitteln ein. In Baden-Württemberg gibt es rund 2.200 öffentliche Apotheken. Der Verband vertritt die wirtschaftlichen und politischen Interessen seiner Mitglieder. Um das Wohl der Patienten kümmern sich im Land neben den approbierten Apothekerinnen und Apothekern auch rund 15.000 Fachangestellte, überwiegend Frauen, in Voll- oder Teilzeit.
Der Landesapothekerverband Baden-Württemberg e. V. ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015.

Ihre Interviewwünsche und Rückfragen richten Sie bitte an:
Landesapothekerverband Baden-Württemberg e. V.
Frank Eickmann
T.: 0711 22334-77, F.: -99
presse@apotheker.de

Besuchen Sie uns online unter https://www.apotheker.de/
Folgen Sie uns auf Facebook: https://www.facebook.com/apothekerverband
Folgen Sie uns auf Instagram: https://www.instagram.com/lav_bawue/